

## Newsletter

Auf der Rückreise von Grosshain, St. Pölten, eine halbe Zugstunde vor Wien, berichte ich Ihnen endlich gerne vom Verlauf der Arbeit im längst bekannten Waldviertel. Mit mir habe ich einen Sack Hanffasern als Stichprobe zum Verspinnen zu einem Garn, das unserer Glarner Geschichte den Weg freimachen soll. Heute früh sind auf dem Hof von Anton Hagenauer, der auch bereits zehn Jahre mit Hanf unterwegs ist, die ersten Ballen von Stopfhanf gepresst worden, die bald in den Baumarkt gehen.

Die Entholzung und Faseraufbereitung ist knallharte Arbeit. Unsere Anlage ist in den vergangenen Wochen in enger Zusammenarbeit mit Anton und seinen Mitarbeitenden massiv ausgebaut und verstärkt worden. Gemeinsam haben wir uns daran gemacht, die Unmengen von Stroh zu verarbeiten, die dort lagern und bereits aus aktueller Hanfernte wieder hinzukommen. Wir kennen nun das Rezept, wie die Verarbeitung mit welchen Mitteln zu tun ist, und gleichzeitig wissen wir, dass die Kapazitäten und Ressourcen massiv auszubauen sind angesichts der gigantischen Arbeit mit der Faseraufbereitung, die nur schon in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zu leisten ist.

Zum Glück haben wir erkannt, dass das nicht allein unser Job sein kann. Denn unsere Herzensangelegenheit ist und bleibt die Produktion von Kleidern, Sonnensegeln und Sportsegeln im Glarnerland. Wir folgen deshalb dem überzeugenden Vorschlag, uns gemeinsam mit den bekannten Mitengagierten für die Beschaffung und den Betrieb von *mehreren* mobilen Entholzungs- und Faseraufbereitungsanlagen aus *neuen* Industriekomponenten bei *myclimate.org* als CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekt zu bewerben. Einerseits werden wir unser Wissen über den Betrieb einer Hanffaseraufbereitung wie ein Rezept frei verfügbar ins Internet stellen und andererseits als Agenten, Coaches und Beratende mit *myclimate.org* für das notwendige Kapital sorgen wollen, dass pro 500 ha Anbaufläche eine mobile Anlage entstehen und betrieben werden kann. Damit mag europaweit eine leistungsfähige, neue Industrie entstehen, welche die Faseraufbereitung von Hanf und Flachs wahrnimmt. Denn die Fasern und die Schäben zu gewinnen, ist die eigentliche Basisarbeit, an die alle weiterverarbeitenden Unternehmen anschliessen wollen, um daraus eben schliesslich Baustoffe, Kunststoffe, Kleider, Stoffe, Garne, usw. zu produzieren.

Am 13. September um 11 Uhr sind wir bei „*Heute und Hier*“ des Schweizer Fernsehens an der Reihe; dann wird das Portrait unserer Genossenschaft Glärnisch Textil ausgestrahlt. „*Heute und Hier*“ ist ein Sendeformat, das zukunftsweisenden Unternehmen ein Schaufenster gibt. Dass uns das junge, hochprofessionelle Team die Ehre erwiesen hat, ist ein Glücksfall und eines der grossen Verdienste unseres Yves Barth. Sie als Vertraute mit Glärnisch Textil und mit diesem Bericht aus dem Waldviertel in der Hand mögen Sie die Ausstrahlung grosszügig geniessen und sie sachverständig mit dem aktuellen Geschehen und den laufenden Entwicklungen in den rechten Zusammenhang bringen.

Am 18. September steht wieder unser nächster *Tag der offenen Halle* auf dem Programm. Gerade in Phasen der Herausforderungen und Bewährungen tut diese bereits traditionelle Einladung gut, miteinander persönlich in Kontakt zu treten. Für Ihre fortwährende Sympathie, Begleitung und Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich.

Für das Leitungsteam mit besten Grüssen,  
Martin Klöti